

## Nudelproduktion 2.0

Projektträger:	Die Nudelmanufaktur Huber, Harald Huber		
Projektzeitraum	November 2018 – Juni 2019		
Projekttyp:	Direkt wertschöpfend	Fördersatz	40 %
Aktionsfeld	AF1: Steigerung der Wertschöpfung		
Handlungsfeld	Regionale Wirtschaft		



### Kurzbeschreibung:

Eierproduzierende Landwirte haben im Sommer das Problem, dass die Nachfrage nach Eiern bekanntlich nachlässt. Die Produktion lässt sich aber nicht anpassen und es wird Überschuss produziert, was sich natürlich auf den Preis bzw. die Wertschöpfung auswirkt (kurze Haltbarkeit der Eier). Durch die Veredelung wird der Überschuss abgebaut, die Haltbarkeit erhöht und die Wertschöpfung gesteigert.

Bio Bauern bringen meist selbst gemahlenes Dinkelmehl aus eigener Produktion. Die Nudeln werden in den eigenen Hofläden angeboten, um so die Produktvielfalt am Hof zu steigern, was zur Kundenbindung beiträgt und in weiterer Folge sich positiv auf die Entwicklung des Betriebes auswirken kann.

Durch Investitionen in die Produktionskapazitäten ist es möglich auch längerfristig für bäuerliche Betriebe die Veredelung ihrer Rohstoffe in Lohnproduktion anzubieten. Damit haben auch andere bäuerliche Betriebe die Möglichkeit, neue Produkte und Ideen zu verwirklichen.

Aktuell ist es so, dass die Bauern ihre Rohstoffe wie Mehl und oder Eier bringen und diese in verschiedene Sorten Teigwaren veredelt werden. Dies ist natürlich durch die kleinen Chargen sehr zeitaufwändig, aber für die Bauern sehr interessant. Bei der derzeitigen, hohen Nachfrage an Lohnproduktionen sind die Grenzen der Möglichkeit, diese anzunehmen, beinahe erschöpft.

Durch die Investition wird die Effizienz im Betrieb und Produktionsablauf gesteigert. Wodurch weiter Lohnproduktionen angeboten werden können und für die Bauern die Möglichkeit regionaler Wertschöpfung bestehen bleibt.

Geplant ist, eine zusätzliche Produktionsmaschine zur Steigerung der Kapazitäten und Effizienz anzuschaffen, der Ankauf eines Trockenschrankes, die Installierung einer Verschlussmaschine um die Technik an die neuen Anforderungen anzupassen, sowie auch eine aktive Bewerbung der Lohnproduktion, um die erweiterten Kapazitäten auch zu füllen.

Die Umsatzentwicklung bei der Lohnfertigung der letzten Jahre spiegelt die steigende Nachfrage wieder und leistet somit auch einen wichtigen Beitrag für den ländlichen Raum.